



Mit Nachdruck und mit Mahnfeuern protestieren viele Dorfener gegen die B 15 neu.



Aktualisiert: 10.01.2015 - 19:57

"KEINE DRITTE AUTOBAHN IM LANDKREIS ERDING"

Brennender Protest gegen B 15 neu

Dorfen - Brennender Protest: Mit über 100 Mahnfeuern haben am Abend aberhunderte Menschen gegen die Pläne von Oberster Baubehörde und Innenministerium protestiert, die B 15 neu im Landkreis Erding zu bauen.

Landwirte, Bürgerinitiativen und Politiker kündigten weiter erbitterten Widerstand an.

Die Mahnfeuer brannten ab 17 Uhr im gesamten östlichen Landkreis. Zum zentralen Feuer in Dorfen kamen viele Politiker aller Parteien,

darunter unter anderem der CSU-Bundestagsabgeordnete Andreas Lenz, Landrat Martin Bayerstorfer (CSU), die Landtagsabgeordneten Claudia Stamm (Grüne) und Benno Zieren (FW), die Bürgermeister betroffener Kommunen sowie Kreis-, Stadt- und Gemeinderäte.

Die Bundesstraße B 15 neu soll irgendwann einmal von Regensburg bis Rosenheim führen. Betroffen sind die Landkreise Landshut, Mühldorf, Erding, Ebersberg und Rosenheim. Von Regensburg bis Ergoldsbach bei Landshut ist die neue Straße bereits fertig. Der Abschnitt von Ergoldsbach bis Landshut ist im Bau. Über die Trassierung der weiteren 65 Kilometer bis Haag wird heftig gestritten. Denn ursprünglich sollte die Trasse durch den Landkreis Mühldorf verlaufen. Doch im Landkreis Mühldorf wird die bisher geplante, raumgeordnete Trasse zwischen Velden und Vilsbiburg abgelehnt.

Mit Staatskanzleichef Marcel Huber (CSU) haben die Mühldorfer einen einflussreichen Fürsprecher. Und das zeigt Wirkung. Denn die Straßenbauverwaltung hat eine zusätzliche Trasse geplant. Bayerns Verkehrsminister Joachim Herrmann hat im Dezember diese neue Variante durch den Landkreis Erding vorgestellt. Dies kam völlig unerwartet und führt seither zu heftigen Protesten. Selbst die CSU im Landkreis geht auf Konfrontation zur Staatsregierung und hat die Bürger zum Widerstand gegen die neue Planung aufgerufen.

Dies machten bei der Protestkundgebung am Abend erneut der Bundestagsabgeordnete Lenz, Landrat Bayerstorfer und Dorfens Bürgermeister Grundner. Die drei CSU-Politiker machten deutlich, dass gegen eine B15 neu im Landkreis Erding über Parteigrenzen hinweg gekämpft werde. Landrat Bayerstorfer forderte erneut „den sofortigen Stopp der Planung“. Die Bürger rief Bayerstorfer dazu auf, im Widerstand nicht nachzulassen. „Wir werden unsere Heimat gegen eine weitere Zerstückelung und Zerstörung mit aller Kraft bewahren“, sagte Bayerstorfer unter großem Beifall. Der Landrat, Lenz und Grundner verwiesen darauf, dass sich weder der Landkreis noch die Kommunen gegen Infrastrukturmaßnahmen verschließen würden. Aber mit dem Flughafen, der A94 und der A92 sei der Landkreis schon über Gebühr belastet. Dorfen Stadtchef Grundner rief unter großem Beifall aus: "Herr Minister Huber, so nicht, mit uns nicht!"

Auch Taufkirchens Bürgermeister Franz Hofstetter und St. Wolfgang's Gemeindeoberhaupt Ullrich Gaigl appellierten an die Bürger, im Widerstand gegen die B 15 neu nicht nachzulassen. Beide versprachen, wie auch ihre Vorredner, sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, dass der Landkreis Erding von einer dritten Autobahn verschont bleibe.

Auch die Bürgerinitiative „Keine B 15 neu im Landkreis Erding“ forderte einen sofortigen Stopp der Planungen einer autobahnähnlichen B 15 neu durch den Landkreis. Die bereits raumgeordnete Trasse Adlkofen-Geisenhausen-Velden-Buchbach-Schwindegg-Obertaufkirchen müsse beibehalten werden.

In den anderen vier Landkreisen Landshut, Mühldorf, Ebersberg und Rosenheim entzündeten Bürgerinitiativen ebenfalls Mahnfeuer. Während die die Bürgerinitiative gegen eine B15 neu im Landkreis Erding eine Trasse nur im Erdinger Gäu ablehnt, verlangen die Protestbewegungen in den anderen Landkreisen, dass die B 15 neu gar nicht mehr weitergebaut wird. Der Protest dort stand deshalb auch unter dem Motto "Hier nicht und nicht anderswo". Denn überall würden Landschaften durchschnitten, Ackerland zerstört, Flächen versiegelt und Bauernhöfe kaputt gemacht.

Dorfen: Protestkundgebung gegen B 15 neu



Kleine Irritation am Rande: Die Grünen-Landtagsabgeordnete Stamm durfte in Dorfen kein Grußwort sprechen. Die Veranstalter begründeten dies damit, dass sie sich zur Teilnahme an der Demonstration nicht angemeldet habe und die Rednerliste schon zu lang sei.

Anton Renner